

Eine Tagung ist eine Tagung. Eine Tagung der Gruppe 47 ist eine Tagung der Gruppe 47. Warum ist eine Tagung der Gruppe 47 eine Tagung der Gruppe 47? Weil es die Gruppe 47 gibt. Einmal angefangen sie zu ge-

Literaturtagung

Bad Dürkheim 5. Mai 2016

Literatur und Engagement in Zeiten von Flucht und Vertreibung

ES GIBT KEINE MITGLIEDER DER GRUPPE 47. Gegenargument:

HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG



Akademie der Wissenschaften
und der Literatur | Mainz



KUENSTLERHAUS EDENKOBEN



Kontext

Vom 4. bis 7. Mai 1951 trafen sich auf Einladung von Hans Werner Richter eine Reihe von Autor*innen auf der Suche nach der Aufgabe von Dichtung in der jungen BRD. Es war die 8. Tagung der von Richter gegründeten „Gruppe 47“. Sie fand im „Haus für Internationale Begegnungen“ in Bad Dürkheim statt und hatte zum zweiten Mal einen Preis zu vergeben: 1000 DM. Im Wettbewerb darum lasen u.a. Ilse Aichinger („Der Gefesselte“), Wolfgang Hildesheimer („Lieblose Legenden“) und Milo Dor („Ballade vom menschlichen Körper“ aus „Tote auf Urlaub“). Letztlich setzte sich Heinrich Böll mit seiner Erzählung „Die schwarzen Schafe“ durch (Bild) – die Initialzündung seiner Schriftstellerkarriere.

Die Kulturpolitikerin und Germanistin Ruth Ratter, MdL, initiierte nun zur Erinnerung an diese Ereignisse eine Kooperation verschiedener Kulturträger von heute. Im Dialog von Heinrich-Böll-Stiftung, PEN-Zentrum Deutschland, Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, und des Künstlerhaus Edenkoben wuchs rasch die Idee, anlässlich des 65. Jahrestags ein sehr gegenwärtiges Literaturfest an historischer Stätte zu gestalten. Zu viel gibt es zu lernen aus den Analogien zu 1951, zu viel gibt es zu tun im Jetzt der Kuturschaffenden – kein Raum bleibt für rückwärtsgewandte Nostalgie.

Denn 1951 lebten Millionen „displaced persons“ in Deutschland – mehr als heute. Unter ihnen waren und sind Autor*innen, Erzähler*innen diverser Lebensformen. Welche Fortschrittsimpulse, welche Ressourcen stellt/e Literatur der kulturellen Transformation, dem Dialog, der Integration bereit? Die Diskussion des Abends in Bad Dürkheim umkreist Verständigung, Zusammenwachsen und Pluralität, hinterfragt die Möglichkeiten der Kunst.



Programm 5. Mai

Literatur und Engagement in Zeiten von
Flucht und Vertreibung

- | | |
|-------------------|--------------------------------|
| 19.45 Uhr | Einlass im Dürkheimer Haus |
| 20.00 Uhr | Begrüßung |
| 20.05 Uhr | Lesung |
| 20.20 Uhr | Literatur im Gespräch |
| 22.00 Uhr | Austausch & Pfälzer Fingerfood |
| ca. 23 Uhr | Offenes Ende |

Im Gespräch

Prof. Dr. JOSEF HASLINGER (*1955), Schriftsteller, Präsident des PEN-Zentrum Deutschland und Direktor des Deutschen Literaturinstituts in Leipzig (DLL) sowie Professor für literarische Ästhetik. Setzt sich ein für zivilgesellschaftliche Empathie aller Menschen Europas in Zeiten von Flucht und Vertreibung.

RALF FÜCKS (*1951), Politiker und Publizist, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung, ehemals Bürgermeister in Bremen und Sprecher des Bundesvorstandes von Bündnis 90/Die Grünen. Der Edenkobener schreibt über Europa und Internationale Politik und war Mitglied der „Unabhängigen Kommission Zuwanderung“ für den Bundestag.

Dr. URSULA KRECHEL (*1947), Autorin von Essays, Romanen und Hörspielen und Lyrikerin, amtierende Vizepräsidentin der Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Mit ihrem Roman „Landgericht“, ausgezeichnet u.a. mit dem Deutschen Buchpreis, setzte Krechel den zerrissenen Biografien von Vertriebenen ein Denkmal.

HANS THILL (*1954), Lyriker, Verleger und Künstlerischer Leiter des Künstlerhaus Edenkoben, Mitbegründer des Heidelberger Verlages „Wunderhorn“ betätigt sich zudem als Herausgeber (oft zusammen mit Michael Braun) und Übersetzer. Er gilt als Kenner der Literatur des Maghreb.

Hon.-Prof. Dr. SASCHA FEUCHERT (*1971), Literaturwissenschaftler, PEN-Beauftragter des Programms „Writers in Prison“ und Leiter der Arbeitsstelle Holocaustliteratur JLU-Gießen.

Moderation: **MARKUS CLAUER** (*1964), arbeitet als Kulturreporter bei der RHEINPFALZ. Texte auch für die ZEIT und „art“.

„Wir waren überzeugt davon, daß der Mensch mit Hilfe des Wortes, d.h. der Literatur, verändert werden kann. Wir wollten die Mentalität der Deutschen grundsätzlich verändern, weg vom obrigkeitsstaatlichen Denken, hin zum demokratischen. Und dafür schien uns Literatur das geeignete Mittel. Wir glaubten, langfristig werde die Mentalität eines Volkes von seiner Literatur geprägt.“

Hans Werner Richter

Eintrittskarten

10,- €

5,- € (ermäßigt*)

online erhältlich unter www.reservix.de

oder bei Tourist Information Bad Dürkheim
06322 935 140

*Schüler*innen, Azubis, Studierende, Menschen mit Behinderungen,
Arbeitslose, Renter*innen o.ä.

Veranstaltungsorte

Literaturtagung Bad Dürkheim 5. Mai 2016

Dürkheimer Haus
Kaiserslautererstr. 1
67098 Bad Dürkheim

Ausstellung & Literaturtage „Schwarze Schafe“ 1. - 8. Mai 2016

Galerie Alte Turnhalle der Lebenshilfe DÜW
Dr. Kaufmannstr. 4
67098 Bad Dürkheim

Impressum

V.i.S.d.P: Ruth Ratter, Weinstraße 46, 67146 Deidesheim
ruth.ratter@gruene.landtag.rlp.de, 0179 325 9993

Künstlerische Leitung: Hans Thill, Künstlerhaus Edenkoben

Redaktion: Robert Reick

Historische Fotografie: Foto Franck, Bad Dürkheim

Grafik: André Grun C/O Bernd Stoll

Pressekontakt: Petra Plättner, Akademie der Wissenschaften
und der Literatur | Mainz, petra.plaettner@adwmainz.de

Umweltfreundlich gedruckt von: Flyeralarm

Gefördert mit Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz

Ausstellung & Literaturtage „Schwarze Schafe“

Vom 1. bis 8. Mai erinnert sich Bad Dürkheim: An historischer Stätte des Treffens der Gruppe 47 können Sie in der **Galerie Alte Turnhalle** (Dr. Kaufmannstraße 4, 67098 Bad Dürkheim) eine Ausstellung zu Heinrich Böll besuchen. Dort setzen sich in dieser Woche Schüler*innen verschiedener Schulen der Region unter der Leitung von Wolfgang Sautermeister (www.zeitraumexit.de) mit Bölls 1951 prämiertes Erzählung kreativ auseinander. Die Ergebnisse dieser inklusiven Projektwoche werden am 8.5. veröffentlicht und uraufgeführt. Eintritt frei.

So. 1. Mai, 17 Uhr

- Vernissage der Plakatausstellung
- Einführungsvortrag von Dr. Jochen Schubert (Heinrich-Böll-Stiftung): „Heinrich Böll und die Gruppe 47“
- Performative Lesung des Preisträgertextes „Die schwarzen Schafe“

Di. 3. - Do. 5. Mai, 10-16 Uhr

- Ausstellung: „Heinrich Böll – Leben und Werk“

So. 8. Mai, 17 Uhr

- Finissage und Vorführung der Arbeiten der inklusiven Projektwoche

Lesungen und Köln-Reise

Weitere Veranstaltungen vor Ort und Informationen zur Entdeckungsreise „Bölls Köln“ auf: www.boell-rlp.de/boell-2016/



Heinrich Böll – Die schwarzen Schafe

„Offenbar bin ich ausersehen, dafür zu sorgen, daß die Kette der schwarzen Schafe in meiner Generation nicht unterbrochen wird. Einer muß es sein, und ich bin es. Niemand hätte es je von mir gedacht, aber es ist nichts daran zu ändern: ich bin es. Weise Leute in unserer Familie behaupten, daß der Einfluß, den Onkel Otto auf mich ausgeübt hat, nicht gut gewesen ist. Onkel Otto war das schwarze Schaf der vorigen Generation und mein Patenonkel. Irgendeiner muß es ja sein, und er war es. Natürlich hatte man ihn zum Patenonkel erwählt, bevor sich herausstellte, daß er scheitern würde; und auch mich, mich hat man zum Paten eines kleinen Jungen gemacht, den man jetzt, seitdem ich für schwarz gehalten werde, ängstlich von mir fernhält. Eigentlich sollte man uns dankbar sein; denn eine Familie, die keine schwarzen Schafe hat, ist keine charakteristische Familie.“

